

Tacho & Co: Chromrahmen am Armaturenbrett

Der Zahn der Zeit verleiht unseren Old- und Youngtimern eine gewisse Patina. Das ist an sich nichts Schlimmes, zeugt sie doch von einem bewegten Autoleben des Fahrzeugs, das in Ehren alt geworden ist. Leider zeigt sich der Alterungsprozess - vor allem bei Innenausstattungsteilen - bisweilen von seiner hässlichen Seite: Risse in Abdeckungen, Verkleidungen, Dachhimmeln und Lenkrädern; Chrom blättert ab, es bilden sich Wellen in Türverkleidungen. Vieles davon lässt sich mit einfachen Mitteln wieder beheben. Doch bei Instrumententrägern und Abdeckungen (aus Plastik) am Armaturenbrett sieht es trotz der Fortschritte im Restaurierungsbereich immer noch recht düster aus: Deren Chromrand verblasst oder verschwindet gänzlich.

Abhilfe

Bei Instrumententrägern und Abdeckungen aus Plastik greift nur eine Maßnahme: Chromeffektlack aus der Sprühdose. Zu behandelnde Teile mit Isopropanol (99-prozentig, aus der Apotheke) reinigen, sauber abkleben und Chromeffektlack dünn auftragen. Natürlich ist es kein echter Chrom, und Wischen oder Berühren nimmt dieser Chromeffekt ziemlich übel. Doch zumindest erstrahlt der Instrumententräger fast wieder im alten Glanz. Natürlich gibt es noch die professionelle Methode: Vakuum-Bedampfen. Doch das ist recht teuer, und man findet kaum noch einen Spezialbetrieb, der dies machen kann - und will.

Alexander Weinen, Ford-Geschichtswerkstatt



(Armaturenbrett des F6/F6, Seite 3, Baujahr 1966 - 1970)